Konzept der Klinikschule „Geheimrat Richard Weger“ – staatlich genehmigte Ersatzschule

Das Therapiekonzept der Kinder- und Jugendklinik sowie der Familienklinik in der Median Klinik Bad Gottleuba beinhaltet eine enge Verzahnung aller Therapien. Somit ist auch der Unterricht, der durch die Klinikschule „Geheimrat Richard Weger“ erteilt wird, integrierter Bestandteil dieses Konzepts. Das Ziel der Lehrkräfte besteht darin, in enger Zusammenarbeit mit dem ärztlich und psychologisch geleiteten Team eine dem einzelnen Schüler angemessene Bildung und Erziehung während der Rehabilitationsmaßnahme zu vermitteln, um eine (Wieder-) Eingliederung in eine seinem Leistungsvermögen entsprechende Bildungseinrichtung bzw. seine Heimatschule vorzubereiten und zu erleichtern.

Bei der Organisation und Planung des Unterrichts müssen in erster Linie die Therapiepläne der Patienten berücksichtigt werden. Unter Beachtung der Verwirklichung der Inhalte der Rahmenlehrpläne der jeweiligen Schulart, Klassenstufe und des entsprechenden Bundeslandes, aus der das Kind bzw. der Jugendliche kommt, werden Lerngruppen zusammengestellt, die in Blöcken unterrichtet werden.

Durch die verschiedenen therapeutischen Anforderungen und Notwendigkeiten der Kinder- und Familienklinik ist für die Unterrichtsplanung ein bestimmter zeitlicher Rahmen gesetzt. Daraus ergeben sich die ausgewiesenen Unterrichtszeiten:

1. Block:	8:00 – 9:30 Uhr	2 Unterrichtsstunden (16,2/16,4/9,2/10,2)
2. Block:	9:45 – 12:00 Uhr	3 Unterrichtsstunden (16,3/16,5/9,1/10,1)

Somit erhält jeder Schüler pro Tag 1 – 2 Unterrichtsstunden in den Kernfächern, das sind 8 bis 10 Unterrichtsstunden pro Woche.

Der Unterricht orientiert sich am Lehrplan der entsprechenden Bundesländer und bezieht die Schwerpunkte der Heimatschule sowie das Lehrmaterial des jeweiligen Schülers ein. Grundsätzlich erhält jedes therapeutisch betreute Kind Unterricht in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, des Weiteren je nach Kapazität ein Zusatzangebot im Fach Informatik. Das Computerkabinett sowie die vorhandenen Laptops und Tablets ermöglichen den Einsatz digitaler Unterrichtsformen.

Der Unterricht findet von Montag bis Freitag statt. In den für den Freistaat Sachsen vorgesehenen Sommer- und Weihnachtsferien bleibt die Schule geschlossen. Die Fachlehrer der Klinikschule, die für den Grund-, Oberschul- bzw. Gymnasialschulzweig ausgebildet sind, erwerben ihre speziellen Fähigkeiten und Methodenvielfalt, indem sie regelmäßig in Fortbildungen ihre Erfahrungen erweitern, um so auf die besonderen Bedürfnisse der Patienten eingehen zu können.

Maßstab der pädagogischen Arbeit ist das schulische Ausgangsniveau des Schülers zu Beginn des Rehabilitationsaufenthaltes. Im Unterricht muss die individuelle Situation des Kindes Beachtung finden. Die Schwere und der Verlauf der Erkrankung sind dabei von großer Bedeutung. Dabei gilt es auch Schulabsentismus zu erfassen, d. h. ob und wie intensiv der Schulbesuch im Vorfeld der Rehamaßnahme beeinträchtigt war und ob es zunächst Ermutigung sowie Motivation bedarf.

Somit ergeben sich inhaltliche und methodische Besonderheiten bei der Beachtung der Ganzheitlichkeit von Krankheit und schulischem Lernen jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen. Ausgehend von den speziellen Veränderungen bezüglich der Lernvoraussetzungen bei verschiedenen Krankheitsbildern in Verbindung mit der Persönlichkeit des Schülers muss das Schulkonzept eine vielschichtige, flexible und individuelle Herangehensweise bei der Organisation, der inhaltlichen Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtigen. Bei allen Schülerinnen und Schülern der Klinikschule wird der Grundsatz der ganzheitlichen Betrachtung von Kindheit, Schule und sozialem Umfeld beachtet. Es herrscht ein integratives Krankheitsverständnis vor. Eine Orientierung an den Stärken der Kinder und Jugendlichen soll zur psychischen Stabilisierung beitragen.

Im Aufnahmegespräch mit den Erziehungsberechtigten und ihren Kindern findet die Übergabe der Informationsunterlagen von den Heimatschulen an die Lehrkräfte der Klinikschule statt, um eine optimale Arbeit und Förderung an den Schwerpunkten der Schüler während des 4 bzw. 6-wöchigen Aufenthalts zu ermöglichen. Entsprechend des Bedarfs und auf Wunsch können telefonischer Kontakt bzw. Gespräche zur Elternberatung wahrgenommen werden. Ebenso werden in Abschlussgesprächen Reflexionen über Lern- und Arbeitserfolge bzw. Strategien zu Übungsformen und schulischen Nah- und Fernzielen des Kindes oder Jugendlichen durch die Lehrer der Klinikschule angeboten. Nach Beendigung der Rehabilitationsmaßnahme erhalten die jeweilige Heimatschule bzw. die Eltern in einem Abschlussbericht eine umfassende Einschätzung über Lernverhalten und Lernergebnisse in den an der Klinikschule unterrichteten Fächern sowie eine Leistungsbeurteilung.

Um den Kindern und Jugendlichen einen optimalen Aufenthalt in der Median Klinik Bad Gottleuba zu ermöglichen, existiert ein gut vernetztes Beratungskonzept zwischen Therapeuten- und Lehrerteam. Es finden Autoteams statt, in denen Indikationsprobleme analysiert und entsprechende Erfahrungen aller am Kind bzw. Jugendlichen arbeitenden Ärzte, Therapeuten, Erzieher und Lehrer ausgetauscht oder auch neue Strategien erarbeitet werden. Somit wird eine methodisch wirksame Verfahrensweise für jedes einzelne therapeutisch und schulisch betreute Kind in den zur Verfügung stehenden 4 bzw. 6 Wochen Rehabilitationsaufenthalt angestrebt.